

ererbtes religiöses Gefühl wird hier Hemmnis. Sie kämpft dann einen schweren Kampf zwischen ihren Rachedgedanken und ihren religiösen Hemmungen aus. In einem solchen Zustande innerer Raserei und Verbitterung ist sie auch fähig, an sich selbst Hand anzulegen. Sie denkt nicht mehr daran, daß sie doch eigentlich am Leben hängt; es ist eine völlige Hemmungslosigkeit, welche eintritt, und in der das Bewußtsein für Konsequenzen vollkommen erlischt.

Diese spontane Handlungsweise, diese Hemmungslosigkeit ist die größte Gefahr für diese Frau.

Die Schrift zeigt, daß die Schreiberin sich in wirtschaftlich guten Verhältnissen befindet. Pekuniäre Sorgen hat sie nicht, aber sie versteht es auch, ihre Finanzen in Ordnung zu halten und so zu handhaben, wie das nur ein sehr tüchtiger Kaufmann machen kann. Für ihre eigene Person besitzt sie eine leichte Hand.

* * *

Warum die Ehe Heydebrand tragisch enden mußte

Eine Zusammenfassung der beiden Schriften und Charaktere

Kommen die zwei Leute zusammen, heiraten sie oder haben sie irgendeine andere Verbindung miteinander, so ist anfangs ein Kontakt möglich, dann aber wird er mit Rücksicht auf die Weichheit des Mannes reißen, weil er nicht in der Lage sein wird, diese Frau zu halten. Es werden Reibungen, Aufregungen kommen, die eventuell ein Auseinandergehen zur Folge haben müssen. Da er irgendwie auf diese Frau zu wirken in der Lage ist, werden sie immer wieder den Kontakt suchen, der aber immer wieder reißen muß.

Kommt dann eine erotische Enttäuschung — die Frau ist eine sehr leidenschaftliche, erotisch anspruchsvolle Natur, während der Mann, der sonst auch sehr sinnlich veranlagt ist, ihr gegenüber kühl bleiben dürfte —, dann ist die Frau in solchen Momenten der Enttäuschung zu allem fähig, sie ver-

liert jede Hemmung. Im Moment einer erotischen Enttäuschung ist die Frau fast besinnungslos, und es könnte zu allen möglichen Katastrophen kommen.

Aus der Schrift des Mannes ist Aehnliches nicht zu ersehen, sondern anzunehmen, daß er niemals zu einem Verbrechen oder einem Selbstmord fähig wäre. Der Wunsch nach Geld und nach einer Versorgung und Sicherstellung seiner Zukunft ist zwar sehr stark bei ihm vorhanden, denn er gibt gern und leicht Geld aus, aber er lebt in keinen guten pekuniären Verhältnissen, und wenn er Geld hat, so versteht er es nicht zu halten. Eine unnohle oder gar verbrecherische Handlung würde er schon mit Rücksicht auf seine soziale Stellung und seinen Namen nicht begehen.

Zwei solche Naturen sollten unter keinen Umständen einander heiraten oder miteinander liiert bleiben.